

**Volkswirtschaftliche Schriften**

---

**Heft 544**

# **Corporate Governance und Korruption**

**Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven  
der Bestechung und ihrer Bekämpfung**

**Herausgegeben von**

**Detlef Aufderheide und Martin Dabrowski**

**In Verbindung mit**

**Karl Homann · Christian Kirchner  
Michael Schramm · Jochen Schumann  
Viktor Vanberg · Josef Wieland**



**Duncker & Humblot · Berlin**

AUFDERHEIDE / DABROWSKI (Hrsg.)

Corporate Governance und Korruption

# Volkswirtschaftliche Schriften

Begründet von Prof. Dr. Dr. h. c. J. Broermann †

Heft 544

## Anschriften der Herausgeber:

Priv.-Doz. Dr. Detlef Aufderheide  
Institut für Anlagen und Systemtechnologien  
Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Am Stadtgraben 13 – 15  
D-48143 Münster

Dr. Martin Dabrowski  
Akademie Franz Hitze Haus  
Fachbereich Wirtschaft, Sozialethik, Umwelt  
Kardinal-von-Galen-Ring 50  
D-48149 Münster

Die Tagungsreihe „Wirtschaftsethik und Moralökonomik. Normen, soziale Ordnung und der Beitrag der Ökonomik“ wird in Kooperation zwischen der katholisch-sozialen Akademie FRANZ HITZE HAUS und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster durchgeführt.

# Corporate Governance und Korruption

Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven  
der Bestechung und ihrer Bekämpfung

Herausgegeben von

Detlef Aufderheide und Martin Dabrowski

In Verbindung mit

Karl Homann · Christian Kirchner  
Michael Schramm · Jochen Schumann  
Viktor Vanberg · Josef Wieland



Duncker & Humblot · Berlin

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen  
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 2005 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0505-9372

ISBN 3-428-11478-7

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☉

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

## Vorwort

Korruption wird zunehmend zu einer erheblichen Belastung für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung von Entwicklungs-, Schwellen- und auch Industrieländern.

Unter Ökonomen war lange Zeit die Auffassung verbreitet, dass Korruption unter bestimmten Bedingungen als „Deregulierungsinstrument“ vorteilhafte Wirkungen zeigen könne. Heute wird jedoch erkannt und anerkannt, dass dabei ein ausschlaggebender Umstand übersehen wurde: Korruption stellt nicht nur die moralische Ordnung einer Gesellschaft in Frage. Sie zerstört zugleich nachhaltig ihre kodifizierten Institutionen, zu denen nicht zuletzt eine funktionierende Wettbewerbsordnung gehört.

Kurzfristig mag Korruption Einzelnen der beteiligten Akteure Vorteile versprechen, die auf diese Weise hoffen, einen Vorteil gegenüber Wettbewerbern zu erringen oder einen Nachteil auszugleichen.

Mittel- und langfristig werden Wohlstand und Wachstum und damit die Interessen aller Beteiligten und Betroffenen in erheblichem Maße beeinträchtigt. Diese Erkenntnis wird gerade in jüngster Zeit durch eine Reihe von Untersuchungen gestützt, ohne dass allerdings die Ursachen und Implikationen im Einzelfall klar wären.

Korruption in Gestalt aktiver und passiver Bestechung wird nicht zuletzt zu einem wachsenden Problem für Unternehmungen, und hier insbesondere für solche, deren Geschäftstätigkeit weit über die Landesgrenzen hinausgeht. Es ist derzeit noch eine offene Frage, in welchem Maße und in welcher Form betroffene und beteiligte Unternehmungen selbst zu einer Überwindung der durch Korruption aufgeworfenen Probleme beitragen können und inwiefern sie auf die Beiträge anderer Akteure angewiesen sind.

In diesen Fragen ergeben sich zahlreiche Anknüpfungspunkte zu anderen Forschungsfeldern und Problembereichen, insbesondere im Hinblick auf die allgemeine Debatte um wirksame Regeln guter Unternehmensführung (Corporate Governance), die von den Unternehmungen selbst, aber auch durch staatliche Instanzen gesetzt werden können und zugleich in der öffentlichen Diskussion stehen.

Vor diesem Hintergrund bietet es sich an, in einem disziplinenübergreifenden Diskurs aktuelle Forschungsergebnisse zu präsentieren und – auch in Be-

zug auf ihre praktische Anwendung – zu diskutieren. Genau dieses Vorhaben wurde in der Akademie Franz Hitze Haus im Rahmen einer Fachtagung im Dezember 2003 umgesetzt. Dabei stand vor allem die Leistungsfähigkeit moderner ökonomischer Lösungsvorschläge im Dialog mit Theologen, Politikwissenschaftlern, Juristen und Philosophen sowie unter Beteiligung von Praktikern auf dem Prüfstand.

Der vorliegende Sammelband dokumentiert die überarbeiteten Beiträge dieser Tagung. Der Band ist zugleich der vierte einer kleinen Reihe, die unter dem Rubrum „Normen, soziale Ordnung und der Beitrag der Ökonomik“ im Jahre 1996 begann. Die drei vorangegangenen Sammelbände tragen die folgenden Titel und Untertitel:

„Wirtschaftsethik und Moralökonomik. Normen, soziale Ordnung und der Beitrag der Ökonomik“;

„Internationaler Wettbewerb – nationale Sozialpolitik? Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven der Globalisierung“;

„Gesundheit – Ethik – Ökonomik. Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven des Gesundheitswesens“.

Sie sind in den „Volkswirtschaftlichen Schriften“ als Nr. 478, Nr. 500 und Nr. 524 im selben Verlag erschienen.

Ausgangspunkt und Basis dieser Reihe ist eine Kooperation zwischen der Akademie Franz Hitze Haus und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster.

Deren vorrangiges Ziel liegt darin, dem neu begonnenen Diskurs zwischen Ethik und Ökonomik, zwischen Ökonomen und Theologen bzw. Moralphilosophen sowie Vertretern anderer Disziplinen ein Forum zu bieten, um sich über aktuelle Forschungsergebnisse ebenso wie über die sich ergebenden Implikationen für die Praxis auszutauschen.

Das Franz Hitze Haus in Münster liefert geradezu ideale Voraussetzungen für dieses ehrgeizige Vorhaben, und wir sind dem Leiter des Hauses, Herrn Prof. DDr. Thomas Sternberg, für die außerordentlich harmonische Zusammenarbeit und die großzügige Unterstützung der Tagung sehr dankbar.

Auch bei diesem Vorhaben konnten wir inhaltlich in der Vor- und Nachbereitung auf guten Rat aus dem disziplinenübergreifend besetzten Beraterkreis zurückgreifen: Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Jochen Schumann danken wir an dieser Stelle ebenso herzlich wie den Herren Prof. Dr. Dr. Karl Homann, Prof. Dr. Dr. Christian Kirchner, LL.M., Prof. Dr. Michael Schramm, Prof. Dr. Viktor Vanberg und Prof. Dr. Josef Wieland.

Den Autoren dieses Bandes sei an dieser Stelle besonders dafür gedankt, dass sie fast durchweg in äußerst kooperativer und effizienter Weise ihre überarbeiteten Beiträge beigesteuert haben.

Die Vorbereitung dieses Bandes für den Druck übernahmen Malte Lindner und Bastian Mell, die die Autorenvorlagen mit großer Sorgfalt in die vorliegende Form mit einheitlichem Layout brachten. Ihnen gilt unser herzlicher Dank.

Münster, im Juni 2005

*Detlef Aufderheide*

*Martin Dabrowski*





## Inhaltsverzeichnis

|   |     |
|---|-----|
| Johann Graf Lambsdorff  |     |
| How corruption affects economic development .....                           | 11  |
| Detlef Aufderheide  |     |
| Corruption and the reason of rules (Korreferat).....                        | 35  |
| Karl-Wilhelm Dahm   |     |
| Korruptions-Mentalität und Protestantischer Faktor                          |     |
| 9 Thesen (Korreferat).....  | 41  |
| Christian Harm  |     |
| Politische Determinanten der Unternehmensaufsicht:                          |     |
| Korruption und andere Spielarten des ‚Rent-Seeking‘ .....                   | 47  |
| Rupert Pritzl   |     |
| Corporate-Governance-Strukturen, Korruption und politische Systeme:         |     |
| Zum Beitrag von Christian Harm (Korreferat) .....                           | 67  |
| Jörg Faust  |     |
| Politische Ordnung, politische Stabilität und Rent-Seeking (Korreferat) ... | 75  |
| Michael Schramm   |     |
| Moral im Dilemma? Das Korruptionsproblem und die Relevanz mora-             |     |
| lischer Interessen im unternehmensethischen Integritätsmanagement.....      | 83  |
| Eric Christian Meyer  |     |
| Korruption im spieltheoretischen Aufriss – Zur Residualcharakteristik       |     |
| moralischer Interessen (Korreferat) .....                                   | 111 |
| Peter Schallenberg  |     |
| Beteiligung an Korruption in Dilemmasituationen? (Korreferat) .....         | 119 |
| Hansjörg Elshorst   |     |
| Die Rolle der Nichtregierungsorganisationen – insbesondere                  |     |
| Transparency International – bei der Bekämpfung der Korruption .....        | 127 |

|   |     |
|---|-----|
| Jochen Schumann   |     |
| Korruptionsbekämpfung durch Nichtregierungsorganisationen (NGOs):<br>Zum Beitrag von Hansjörg Elshorst (Korreferat) .....   | 151 |
| Dagmar Richter  |     |
| Korruptionsbekämpfung durch Nichtregierungsorganisationen<br>in einer entstehenden Weltrechtsordnung (Korreferat) .....   | 159 |
| Martin Leschke  |     |
| Netzwerke: Instrumente zum Aufbau von Sozialkapital oder<br>Türöffner für Korruption? .....   | 169 |
| Georg Horntrich   |     |
| Von Netzwerken zur Korruption? (Korreferat) .....   | 199 |
| Monika Markmann   |     |
| Netzwerkstrukturen und die Beharrungstendenz informeller<br>Institutionen als Türöffner für Korruption (Korreferat) .....   | 209 |
| Hansrudi Lenz   |     |
| Bilanzpolitik, Bilanzfälschung und Bilanzprüfung –<br>eine moralökonomische Analyse von Interessenkonflikten .....  | 219 |
| Hermann-Josef Tebroke   |     |
| Bilanzpolitik und Managementkontrolle (Korreferat) .....  | 253 |
| Rüdiger Wilhelmi  |     |
| Ethikrichtlinien und Interessenkonflikte bei der Bilanzierung<br>Rechtstheoretische Grenzen und institutionelle Sicherungen<br>als Alternative (Korreferat) ..... | 269 |
| Autorenverzeichnis .....  | 279 |

# How corruption affects economic development

By Johann Graf Lambsdorff<sup>1</sup>

## A. Introduction

That corruption adversely affects economic development has become a commonplace assertion in academia and public discussion. Identifying the precise reasons for this impact is not straightforward, however. Recent empirical and theoretical investigations shed light on the reasons by suggesting that corruption may either deter investments or render them less productive.<sup>2</sup> The appropriate remedy depends on which impact is of greater concern in a given country.

This paper provides evidence that an increase in corruption by one point on a scale from 10 (highly clean) to 0 (highly corrupt) lowers productivity by 4 per cent of GDP and decreases net annual capital inflows by 0.5 per cent of GDP. An improvement with regard to corruption by 6 points of the Transparency International Corruption Perceptions Index – for example, Tanzania improving to the level of the United Kingdom – increases GDP by more than 20 per cent and increases net annual capital inflows by 3 per cent of GDP.

A principal-agent model is taken as a framework for the subsequent analysis (section 2). The existence of a corrupt agent suggests an adverse impact of corruption on productivity, which is in line with empirical findings (section 3). Decomposing corruption into different subcomponents reveals that the impact on productivity largely results from a positive association of corruption and a low bureaucratic quality (section 4). The existence of a corrupt principal suggests different welfare losses. Such a principal may be unable to credibly commit himself to effective policies, discouraging sunk investments (section 5). Empirical evidence supports this argument by revealing net annual capital in-

---

<sup>1</sup> Johann Graf Lambsdorff is professor of economics at the University of Passau, Germany.

<sup>2</sup> See *Lambsdorff* (2003a), (2003b) and (2003c).

flows to deteriorate with high levels of corruption (section 6). Decomposing this impact reveals that an absence of law and order plays a central role for the calculus of investors (section 7). This provides direction to reform (section 8).

## B. Corrupt agents

Traditional economic writers argued that corruption may facilitate economic exchange, helping to overcome cumbersome regulation. This argument has been commonly countered by observing that cumbersome regulation and corruption are often two sides of the same coin. For example, Kaufmann and Wei prove that high levels of corruption are positively associated with the time managers waste with bureaucrats.<sup>3</sup> This suggests that regulation should commonly not be regarded exogenous in an analysis of corruption.<sup>4</sup> The argument of corruption “greasing the wheels” can thus no longer be upheld. Within a principal-agent approach the rules designed by the principal are the actual subjects of analysis, suggesting that this approach better serves our purpose. The application of a principal-agent framework to the investigation of corruption goes back to Rose-Ackerman<sup>5</sup> and is meanwhile standard to many economists.<sup>6</sup>

A principal (i.e. the government)<sup>7</sup> is assumed to create rules directed at assigning tasks to the agent (e.g. the tax authorities). These are intended to regulate exchange with a client (e.g. the taxpayer). Such exchange relates, for example, to the payment of taxes and customs tariffs, the provision of services and licenses, or the awarding of contracts. This framework is then used to determine an optimal regulatory system. A conflict of interest arises between principal and agent. The principal may be insufficiently skilled or facing time constraints that favor delegation of tasks to the agent. But the agent in turn will have an informational advantage. Either his effort is not observable by the principal (he can hide his true effort from the principal after the contract is negotiated) or he can obfuscate his qualifications before the contract is sealed. An example of the last-named case is that agents may have a certain propensity to

---

<sup>3</sup> See Kaufmann/Wei (1999).

<sup>4</sup> See Lambsdorff (2002b).

<sup>5</sup> See Rose-Ackerman (1978), p. 6.

<sup>6</sup> See Jain (1998), Klitgaard (1988), p. 73.

<sup>7</sup> This study uses the terms principal and government as synonyms. Another approach would be to assign a government the role of the agent, facing the constituency as the principal. Yet, since the power of the constituency is highly limited, this approach does not fit into our analysis.

behave honestly which is hidden to the principal.<sup>8</sup> Given this informational advantage, it may not be possible to write contracts contingent on the agent's quality. Likewise a contract that specifies the agent's effort level may not be enforceable because information on effort is not available to the principal or to courts and arbitrators.<sup>9</sup> The principal thus faces problems of moral hazard or adverse selection.

Whether the self-serving behavior of agents can already be termed corruption is food for debate. There is an unavoidable normative element in the judgment of whether an agent is regarded as being entitled to maximize his self-interest or whether this is a misuse of public funds and a breach of the trust he was given. Particularly when the size of funds involved is small and the agent is simply lazy, the term corruption seems inappropriate. But in the case of large-scale cost padding and embezzlement some observers may consider this term adequate.<sup>10</sup> Another crucial characteristic of corruption can be seen in the agents' relationship to third parties. A client adds another dimension to the principal-agent approach, because he provides another opportunity for the agent to cheat. Corruption is deemed to take place when an agent trespasses on the rules set up by the principal by colluding with the client and promoting his own benefit. He obtains a bribe that is hidden to the principal. The aim of a bribe is to loosen loyalty between agent and principal and to induce the agent to bend the rules in favor of the client. It is particularly this type of collusion between a client and the agent that distinguishes corruption from simple self-serving behavior among agents.

Another variant of the principal agent model emerges when a supervisor/auditor is introduced who is supposed to monitor the agent and report truthfully to the principal, so as to alleviate the informational asymmetries faced by the principal. But if a supervisor can collude with the agent, he can be induced to falsify his reports. In exchange for a bribe he turns a blind eye on the agent's noncompliance.<sup>11</sup>

Corrupt agents certainly harm their principals. But the overall loss might be less because the agent gains and the principal may adjust. A net loss will result,

---

<sup>8</sup> See *Besley/McLaren* (1993).

<sup>9</sup> See *Furubotn/Richter* (1998), p. 179-180.

<sup>10</sup> Whether embezzlement represents a type of corruption can be up to dispute because it does not require an exchange between two parties at the cost of others – that is, the existence of a client. But in order to conceal the true costs of a project and to over-invoice, agents often require the cooperation of outsiders. They employ clients who provide fake documents, falsely certify the provision of services and pay kickbacks for obtaining inflated prices in procurement.

<sup>11</sup> For a review of the relevant literature see *Khalil/Lawarrée* (1995).